

Die neue spanische Orgel von Grandvillars

Dank der unermüdlichen und passionierten Bemühungen des Organisten und Professors für Orgel der Kathedrale Saint- Christophe in Belfort , der sich schon seit über 40 Jahre um den Neubau interessanter und stilgetreuer Orgeln in der Región zwischen dem Elsass und dem Schweizer Jura bemüht, konnte die neue spanische Orgel am 10.Juni diesen Jahres feierlich eingeweiht werden. Grandvillars, ein Dorf mit 3000 Einwohnern, ist der Geburtsort von Jean-Charles Ablitzer und so war dies ein Herzensprojekt mit einem grossen und speziellen Engagement auch seiner ehemaligen Schulkameraden im besonderen Jean-François Christ, der den Orgelverein ACORG zu diesem Zweck gründete und gleichfalls mit einer grenzenlosen Begeisterung alles unternahm, um diesen langjährigen Traum seines Freundes Wirklichkeit werden zu lassen. Es gab enorm viele private Spender, viele aus Grandvillars selbst , abgesehen von der Mitfinanzierung der Region und Gemeinde., die in kürzester Zeit die nötige Finanzierung zu Stande brachten. Auch Jean-Loup Chretien , der erste europäische Astronaut, ist als Sponsor dieser Orgel dabei und hat mit dem Kauf einer Orgelpfeife der insgesamt 1069 Orgelpfeifen, beigetragen.

Anlässlich dieses Orgeneubaues wurde auch die ganze Kirche neu renoviert und erstrahlt heute in frischen Farben.

So ist jetzt diese neue spanische Orgel zu den schon in bester Qualität existierenden historischen Nachbauten, eine wichtige Ergänzung und Bereicherung, so dass jetzt sämtlich in Europa geschriebene Orgelmusik von Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Spätbarock stilgerecht und in in authentischer Klanggestalt wiedergegeben werden kann.

Die spanische Orgel von Grandvillars ist streng in seiner Klanggestalt und Mensurierung der Orgelpfeifen an den noch existierenden Renaissanceinstrumenten der aragonsischen Orgeltradition orientiert. Beispiele finden wir heute noch in Villaroya de la Sierra (1524), Paniza (1595) , San Pedro de los Francos (1565, in gotischem Gehäuse), Villanueva de Huerva (16. Jahrdt.), Santo Sepulcro in Zaragoza (16 Jahrhundert) Salvatierra de Esca (1684), und weiteren Orgeln, die noch Teil der alten Pfeifen aus dieser Epoche konservieren. Alle Pfeifen wurden aus reinem Zinn und nach typischer Bauweise

hergestellt, wie sie auch in den aragonesischen Renaissanceorgeln vorzufinden sind und auch getreu nach den originalen Pfeifen intoniert.

Das Gehäuse und das Konzept der Windlade und seine Mechanik sind nach Vorbild des kastilischen Orgelbaus des 17. Jahrhunderts erbaut, wobei die Orgel der Stiftskirche von Toro (1666), Provinz Zamora, als Vorbild genommen wurde, auch was die reichhaltige Farbfassung und Vergoldung anbetrifft. Von dieser Orgel in Toro existiert leider nur noch ein leeres Gehäuse , ohne die Flügeltüren, die in Grandvillars komplettiert wurden. Die zwei mehrfaltigen Keilbälge sind seitlich des Gehäuses aufgestellt und können auch von Hand gepumpt werden.

Bei der Standortbestimmung der Orgel innerhalb der Kirche viel die Entscheidung auf eine seitliche Aufstellung, auf einer Empore über dem Portal des linken Querschiffs, wie es auch in Aragon üblich ist. Dies ergibt eine indirekte Abstrahlung des Klanges in den Kirchenraum und ein angenehmes Hörgefühl. Der Kirchenraum der Pfarrkirche San Martin von Grandvillars besitzt ausserdem eine ideale Akustik, die den Klang klar und mit einem idealen Echo wiedergibt, nicht nur wegen den architektonischen Proportionen, sondern auch Dank der neuen Kirchenbemalung, die ausschliesslich und vorbildlich mit Mineralfarben realisiert wurde.

Die Orgel besitzt 13 rein mitteltönig gestimmte Manualregister , wahlweise kurze Oktave oder 47 Tasten (ohne Cs und Ds) mit getrennten Schleifen zwischen c1 und cs 1, und 10 Pedaltasten mit einem 16 ´ Subbassregister, alle Register auf 415 Hz Chortonhöhe gestimmt, wie man es fast ausschliesslich in den historischen Orgel Spaniens vorfindet, mit Ausnahmen von einigen Instrumenten, die sogar ein Ganzton tiefer als die moderne Stimmtonhöhe eingestimmt sind (390 Hz) . Im Orgelfuss sind auf einem 2. Manual drei zusätzliche Register für das liturgische Orgelspiel und zur Instrumentenbegleitung eingebaut, die auf 440 Hz gestimmt und durchgehende Register sind. Zu diesen drei Registern wurde das typisch spanische Regalregister "Orlos" hinzugefügt, „mitteltönig auf 415 Hz gestimmt, dass sich dann als Echoeffekt zu dem horizontalen Regalregister "Dulzaina " gut kombinieren lässt. Ausser einer Trompeta real und Orlos im Gehäuse sind drei der fünf Zungenregister horizontal angeordnet , was Clarin, Bajoncillo und Dulzaina. sind Der Winddruck wurde nach aragonsischem Vorbild auf 67 mm Wassersäule festgelegt, was einen natürlichen, vokalen und harmonischen Klang ermöglicht.

Disposition Grandvillars

47 Noten C ohne Cs und Ds bis c3, mit Mechanismus für kurze Oktave

1. Manual :Tonhöhe A: 415 Hz

Stimmung : mitteltönig

FLAUTADO MAYOR 8	FLAUTADO MAYOR 8
VIOLON GEDECKT 8	VIOLON GEDECKT 8'
CAMUSADO 4'	CAMUSADO 4'
DOCENA 2 2/3'	DOCENA 2 2/3'
QUINCENA 2'	QUINCENA 2'
NAZARDO 15 2'	NAZARDO 15 2'
LLENO, 5-fach 11/3	LLENO
TOLOSANA 3 -fach,13/5,11/3,1	TOLOSANA 3 -fach
	CORNETA 5 - FACH
TROMPETA REAL 8'	TROMPETA RAL 8'
BAJONCILLO 4'	CLARIN 8'
DULZAINA 8'	DULZAINA 8

CONTRAS (10 NOTEN) 16'GEDECKT

2. Manual : Ganze Register, Tonhöhe A: 440 Hz

Stimmung: gleichschwebend

GEDECKT 8'

FLÛTE 4' GEDECKT

DOUBLETTE 2'

ORLOS 8', geteiltes Register, mitteltönig

Diese Instrument wurde in Zusammenarbeit zwischen Christine Vetter (Organos Moncayo , Tarazona) und Joaquin Lois Cabello (Taller de Organería , Tordesillas) erbaut.

Wir freuen uns , dass diese Orgel regelmässig eine Kult - und Kulturrolle im Dienst der Bevölkerung von Grandvillars und der Umgebung bieten kann und wird, seien es in der Liturgie, Konzerte, Festivals, pädagogische Veranstaltungen, Aufnahmeprojekte, Orgelreisen und die reiche klingende Palette der Instrumente des Territoriums ergänzen wird.

Christine Vetter, Tarazona 29. Juli 2018

Orgelbauerin und Intonateurin